

Lukas 5,27-39

Gemeinde: EFG-0

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Vom Umgang mit Sünde und Sündern Teil 2 - Jesus und was es heißt fromm zu sein (Lk 5,27-39) Wo sind wir? Lk 5,27

Großer Abschnitt Lk 5 & 6 steht unter der Überschrift: Vom Umgang mit Sünde und Sündern. Heute Teil 2.

Verschiedene Geschichten leisten ihren Beitrag. Sie sind eigenständig und dienen gleichzeitig dem größeren Ganzen.

Erste Geschichte: Petrus erkennt seine Sündhaftigkeit und wird von Jesus in die Nachfolge berufen. Sünde ist also für Jesus kein Problem. Er schrickt nicht zurück und schickt Petrus weg. Ganz im Gegenteil. Ein zerbrochenes Herz ist für Gott etwas ganz Wertvolles.

Ps 51,19; Ps 34,19; Jes 57,15 ò Gott ist nicht mit den Hochmütigen, den Besserwissern, denen, die für alles eine Erklärung haben, die nie deprimiert sind und immer so tun als wäre doch alles in Ordnung.

Gottes Blick ruht - mit den Worten des Propheten Jesaja (66,2b) - "auf den Elenden und dem, der zerschlagenen Geistes ist und der da zittert vor meinem Wort."

Und so einer war Petrus.

Er war vor Jesus in die Knie gegangen: "Geh von mir hinaus, denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr.", sind seine Worte. Petrus erwartet nicht, dass Jesus, als Herr, weiterhin etwas mit ihm, dem vorlauten Fischer zu tun haben will, aber genau das Gegenteil passiert: Jesus beruft den Fischer Petrus mit seinen Qualifikationen in die Nachfolge: "Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen."

Das war unser wichtiger erster Punkt: Jesus distanziert sich nicht von reuigen Sündern, sondern er will ihrem Leben einen neues Ziel und eine neue Qualität geben.

Joh 10,10 ... Leben im Überfluss.

Und so wird aus Simon, dem Sohn des Johannes (Joh 1,42), eine der bekanntesten und wichtigsten Persönlichkeiten der Weltgeschichte.

In der zweiten Geschichte, der Heilung eines Aussätzigen, wurde - und Aussatz ist in der Bibel ein Bild für Unreinheit oder Sünde - es wurde deutlich, dass Jesus da, wo menschliche Möglichkeiten versagen, noch lange nicht am Ende seiner Möglichkeiten angekommen ist. Er ist die ultimative Antwort auf jede Form von Unreinheit.

Der Mann "voll Aussatz" wird so zu einem Bild für alle Menschen. Vor Gott gibt es keinen Reinen.

"Da ist kein Gerechter auch nicht einer", konstatiert der Apostel Paulus (Röm 3,10) und das gilt bis heute.

Und so lernen wir von dem Umgang Jesu mit dem Aussätzigen, dass Gott Sündern nicht nur in die Nachfolge berufen will, sondern dass er der Arzt ist, der Sünde ganz heilen will. Und wie er das tut, zeigt die nächste Geschichte:

Ein Gelähmter wird gesund, weil seine Freunde ihn zu Jesus bringen. Durch das Dach hindurch. Und warum? Weil sie glaubten.

Lk 5,20 Also: Wie heilt Jesus die Sünde? Er vergibt. Der Mensch kann nicht mehr tun, als vor Gott zerbrechen, an Jesus glauben und sich zu Jesus aufmachen. Und wo Gott einem solchen Glauben begegnet, da rührt das sein Herz an.

Und Jesus gibt dem Mann das Beste, was er hat: Vergebung seiner Schuld --- nicht Heilung.

Wahrscheinlich wird das unsere Generation nie begreifen. Das Wichtigste ist nicht ein guter Job, super Gesundheit oder eine Frau, die aussieht wie die Heidi Klumm. Das Wichtigste ist nicht den letzten Bond gesehen zu haben oder dass alle uns mögen. Es gibt eine Sache, die im Leben zählt, eine Sache, die wichtiger ist, als gesund, reich, angesehen oder sexy zu sein.

Und das ist die Frage: Wie steht es um die Schuld deines Lebens? Findet Gott in deinem Leben den Glauben, den er bei dem Gelähmten und seinen Freunden gefunden hat? Das ist die Frage, auf die wir eine Antwort haben müssen, bevor wir sterben. Vielleicht weißt du keine Antwort auf die aktuelle Finanzkrise oder die wie man die CO2-Belastung in der Atmosphäre reduzieren kann - kein Problem; aber du brauchst eine Antwort auf die Frage: Wie steht es um die Schuld deines Lebens? Findet Gott in deinem Leben den Glauben, den er bei dem Gelähmten und seinen Freunden gefunden hat?

Und wo sich Glauben findet, wo Vergebung stattfindet, da verändert sich das Leben. Der Gelähmte kann laufen, aber er ist nur ein Bild für das was passiert, wenn Jesus in die Nachfolge beruft, wenn Glaube sichtbar wird und die Gewissheit der Sündenvergebung ein Leben auf den Kopf stellt.

Schauen wir uns ein besseres Beispiel an:

Titel: Jesus und was es heißt fromm zu sein

Lk 5,27.28

Zöllner waren das Letzte: Verräter, Räuber und durch den Kontakt mit Heiden unrein.

Es war keine Sünde, ein Zöllner zu sein. Die Sünde lag im damit verbundenen Betrug und der Erpressung. Zu Johannes der Täufer kommen Zöllner und fragen ihn, wie man als Zöllner richtig lebt (Lk 3,13) Antwort: "Fordert nicht mehr, als euch bestimmt ist." ò das war nicht die Regel!

Ein Zöllner hatte eine Wahl getroffen: Ich verdiene gutes Geld, aber es kostet mich mein Ansehen in der Gesellschaft. // Zuhälter

Wir wissen nicht, was Levi - oder Matthäus, dieselbe Person! - von Jesus schon gehört hatte.

Lukas formuliert bewusst ohne große Einleitung. Jesus geht aus dem Dorf hinaus, sieht Levi im Zollhaus sitzen und sagt nur einen Satz: "Folge mir nach!"

Und mit diesem einen Satz erreicht Jesus, was Jahre der Ausgrenzung nicht erreicht hatten. Er zerbricht die Bindungen an den alten, sündigen Lebensstil und befreit Levi zur Nachfolge.

(1) Echte Frömmigkeit beginnt damit, dass ich die Stimme Jesu höre und auf mich anwende.

Aber noch etwas ist wichtig: Levi bekommt nicht unendlich viele Angebote.

Leben ist Leben, weil jeder Moment einmalig ist und manche Lebenssituationen sind so einzigartig, dass man sie entweder nutzt oder sich ein Leben lang über die eigene Dummheit ärgert.

Deshalb heißt es im Heb: "Heute wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!" Genau das tut Levi. Er hört, steht auf und geht mit. Aber das ist nur der Anfang.

Lk 5,29-32

Die Bekehrung machte aus Levi einen Nachfolger Jesu, der sich wünschte, dass andere Jesus kennen lernten. Levi schmeißt eine Party (großes Mahl - Geld spielt keine Rolle). Und seine Freunde kommen: Die Zöllner und andere "echte Sünder".

(2) Echte Frömmigkeit kann nicht schweigen, ist begeistert, will dass jeder Jesus kennen lernt und ihn als Befreier erlebt.

Die Kritik lässt nicht lange auf sich warten. In den Augen der Pharisäer und Schriftgelehrten war eine Vermischung mit Sündern undenkbar. Für Jesus schon: Er hatte ein Evangelium - eine gute Nachricht für Sünder - und er hatte die Macht Sünde zu heilen.

Lk 5,31.32

Was wäre das für ein Arzt, der sich damit begnügt, die Gesunden vor der Krankheit zu warnen? Muss ein Arzt nicht zu den Kranken, zu den Sündern hingehen und sie heilen? Jesu Mission ist es, "Sünder zur Buße" zu rufen.

Für die Pharisäer war das undenkbar. Sie hielten sich für gerecht und hatten für Sünder nur Verachtung übrig. Zöllner waren Gesindel, von dem man sich distanzierte. Sie hielten sich für besonders geistlich, weil sie gerade keinen Kontakt zu solchen Elementen pflegten. Bleibt die Frage:

Was macht einen Lebensstil "geistlich"? Antwort: Wenn ich ihn dazu gebrauche, Menschen mit Jesus, dem Arzt in Kontakt zu bringen. Ein geistlicher Lebensstil ist nicht Form, sondern Inhalt; nicht Regel, sondern Liebe.

Und dieser Unterschied im Frömmigkeitsverständnis wird jetzt ständig auftreten. Die nächste Linie der Kritik richtete sich nicht gegen seine Art Jünger zu machen, sondern gegen das, was danach geschieht.

Lk 5,33 - für sie war das Verhalten der Jünger zu lax. Damit nahm Jesus den Ernst aus der Religion. Jesus antwortet mit einem Vergleich:

Lk 5,34 - Antwort: NEIN. Das wäre völlig unangemessen. Aber das ist nur eine Seite der Medaille!

Lk 5,35 - hier wird aus dem Vergleich eine Metapher (Übertragung) - Jesus ist der Bräutigam. Für die Jünger war, was sie erlebten - seine Gegenwart, die Vergebung von Sünde, die Befreiung von geistlichen Bindungen, der neue Durchblick, die Heilungen - nur mit der Freude und Begeisterung einer Hochzeitsfeier vergleichbar. In einem solchen Moment zu fasten oder rituelle Gebetszeiten einzuführen wäre absolut unpassend und künstlich.

Wichtig: Es gibt keinen Grund um des Fastens willen zu fasten! Damit es von Nutzen ist, muss es einen Bezug zur geistlichen Realität einer bestimmten Situation haben. Nach der Kreuzigung, inmitten von Anfechtung, in der Hitze des geistlichen Kampfes mit geistlichen Mächten ist Fasten von großer Bedeutung.

Der Wert von geistlichen Übungen wird wodurch bestimmt? Ob sie in der richtigen Relation zu Jesus stehen! Meine Beziehung zu Jesus bestimmt über die Vergebung meine Schuld und sie kontrolliert meine Moral, Ethik, geistliche Übungen... - einfach mein ganzes Leben.

Das war neu für die Juden. Hier stand kein Prophet, der Juden zurück zu einem radikaleren Gehorsam der Gebote rief. Mit ihm kam das "Bessere" (Heb 11,40). Und deshalb zum Schluss ein dreifaches Gleichnis:

Lk 5,36-39

In dem Gleichnis ist das Alte das Judentum, das Neue das Christentum.

Das Judentum mit dem Gedanken einer Gerechtigkeit aus dem Gesetz (Röm 10,5), seinen Ritualen, Übungen, Zeremonien, Opfern, einem Tempel und den Priestern ist das alte verschlissene Kleid, der alte unflexible Weinschlauch und der alte milde Wein. Wer meint, diese Dinge nehmen und sie einfach um ein paar christliche Elemente ergänzen zu können, der gefährdet die Brauchbarkeit des Ganzen. Christentum ist nicht Judentum plus Glauben, oder plus Abendmahl oder plus Taufe.

Christentum ist ein neuer Weg.

Christentum ist radikal anders.

Wer das alte Kleid mit dem neuen Flicker reparieren will, wird schnell merken, dass sein Reparatur nicht funktioniert (beim ersten Waschen reißt er ein) - das, was sich überlebt hat, ist "dem Verschwinden nahe", nicht der Reparatur.

Wer den neuen Wein in den alten Schlauch füllt, verliert am Ende beides - den Schlauch, d.h. die alte Form und den Wein, d.h. das Neue. In Christus kommt das Neue in der Form des Alten, um ein Neues zu schaffen. An die Stelle des alten Schlauches muss ein neuer treten, es braucht neue Ausdrucksformen für das neue geistliche Leben in Christus.

Wer an die alte Form des Judentums gewöhnt ist, wer Traditionen liebt, den würdevollen Ablauf der Opfer, der mag mit der Neuheit des Christentums erst einmal nicht klarkommen. Selbst ein Petrus hatte so seine Probleme s. Apg.

Und am Judentum ist nichts Falsches. Es hatte zu seiner Zeit seine Richtigkeit. Aber jetzt war etwas Neues im Entstehen und das Judentum hatte dem zu weichen. Seine Zeit war abgelaufen und jedes Festhalten am Alten wurde zur Gefahr für das Neue.

Titel: Jesus und was es heißt fromm zu sein.

Wahre Frömmigkeit ist im christlichen Kontext eine Sache der Gemeinschaft mit Jesus. Wir sind nicht fromm, wenn wir Kirchensteuer zahlen oder einen Gottesdienst besuchen.

Wahre Frömmigkeit beginnt vielmehr, wo Menschen auf die Einladung Jesu "Folge mir nach" mit ihrem ganzen Leben antworten und ihm nachfolgen.

Wahre Frömmigkeit orientiert sich an Jesus. Er ist der Arzt, der Sünder zur Buße rufen will und als seine Jünger helfen wir ihm dabei diese Mission (vgl. Jes 42,1 u.a. Stellen). Wahre Frömmigkeit braucht keine Rituale um der Rituale willen - sie wird tun, was sich aus der Beziehung zu Jesus heraus ergibt, was angemessen ist und dem Willen Gottes in der jeweiligen Situation entspricht.

Diese beiden Punkte fasst Paulus so zusammen:

Röm 12,1.2 - Körper (= was mein Leben sichtbar ausmacht) als Opfer/Investment und ein neues Denken, weil Leben kompliziert ist. Reifes Christsein hat mit moralischer Kompetenz zu tun. Nicht drei simple Regeln: Wir fasten Di und Fr, lesen nicht die Bildzeitung und gehen nie ins Kino; auch nicht: "alles erlaubt!", sondern Gott will, dass wir Situationen durchdenken und auf der Basis einer gelebten Beziehung zu einem auferstandenen Heiland, der uns vergeben hat und unser Herr ist, mit ganzem Einsatz ein verantwortungsvolles Leben führen.

Gebetsanliegen Kol 1,9-13

Das ist die Herausforderung, in die uns unser Herr Jesus gestellt hat. Und es ist einer der Punkte, der Christsein so anders und so spannend macht.

AMEN